



# ERMINENZ

## Infos



Die Mitgliederzeitung des SV Arminia Langeneicke 1920 e.V.

1/05

Februar 2005

Nr. 21

## Historische Erfolge im Jugendbereich

### Die A-Jugend gewinnt den Kreispokal / Die D-Jugend wird Vize-Hallenkreismeister

Endlich! Die A-Jugend des Spielgemeinschaft Ehringhausen/Mönninghausen/Langeneicke/Störmede holt den Kreispokal und damit den ersten Titel für die SG. Und auch das Jahr 2005 begann mit einem Paukenschlag: Die D-Jugend gewann Ende Januar bei den Hallenkreismeisterschaften acht Spiele in Folge und konnte erst im Finale durch einen überragenden SV 08 Lippstadt gebremst werden. Dennoch: die beste Platzierung der SG bei Hallenkreismeisterschaften aller Zeiten!

Als das A-Jugend-Kreispokalfinale abgepfiffen wurde, wirkte kein Anwesender überrascht. Dabei hatte gerade ein Kreisligist einen Westfalenligisten 2:1 besiegt. Doch es kam auch den vielen Zuschauern aus Ehringhausen, Langeneicke, Mönninghausen und Störmede allzu selbstverständlich vor. Denn der Sieg war absolut verdient. Der Westfalenligist aus Lippstadt konnte zu keinem Zeitpunkt den Dreiklassen-Unterschied deutlich machen. Der vermeintliche Underdog hatten mehr Tor-

chancen. Die wenigen Lippstädter Zuschauer (von Fans konnte man nach wenigen Minuten nicht mehr sprechen) schüttelten nur noch den Kopf

ihre Chance glaubte. Erstrecht nach dem frühen Führungstor von Thomas Bertels. Der Sohn des Trainers hatte drei Jahre die Lippstädter Farben getra-

leider nicht den gleichen Fehler wie ihre älteren Kollegen. Diese enorm stark besetzte Mannschaft nahm die Truppe von Michael Heers, Wolfgang

Sure und Thorsten Giersch überaus ernst und bot beim 5:0-Sieg eine überragende Leistung. Dennoch war die SG nicht chancenlos, wie auch Michael Heers meint: „In den ersten fünf Minuten gab es acht klare Torchancen, vier für beide Teams. Aber leider führte der SV danach 3:0.“ Und dennoch zeigten seine Spieler Moral und drängten nach vorne.

Selbstvertrauen hatten sie in den acht Spielen zuvor ja auch genug getankt. Immerhin hat die Truppe alles verdient geschlagen, was im Kreis ansonsten Rang und Namen hat, egal ob die Gegner Anröchte, Warstein oder Rüthen. hießen. So konnte auch Thorsten Giersch danach seinen Stolz nicht verbergen: „Wir haben die Zuschauer begeistert und uns einen Namen gemacht. So viele Hände habe selbst nach einem Titelgewinn noch nicht geschüttelt.“



*Auch wenn die Finalniederlage weh tat: Die meisten Spieler der D-Jugend freuten sich auch schon kurz nach der Siegerehrung über ihren historischen Triumph: Mit dabei waren von oben links: Kai Reinhard, Fabian Stöcker, Jan Düsing, Philipp Grote, Markus Rieger, Lennart Hense; (uvl.) Trainer Michael Heers, Dennis Brinkhaus, Jannik Koschmieder, Marvin Wohlgemuth und Trainer Thorsten Giersch.*

über die Leistung ihrer Truppe: „Skandalös. So kann man doch kein Kreispokalfinale bestreiten.“ Selbst eingefleischte SVer waren perplex: „Die haben nie begriffen, dass sie ein Pflichtspiel bestreiten.“ Daran hatte aber auch der Kreisligist seinen Anteil. Es begann damit, dass die Bertels-Truppe von Beginn an fest an

gen und bewies seinem Ex-Mitspielern nicht nur mit den beiden Toren (6. und 81. Minute), dass er nichts verlernt hat. Aber auch die Defensive um Torwart Alexander Grote wuchs über sich hinaus und ließ kaum eine Torchance zu. Die D-Jugend des SV Lippstadt machte im Finale der Hallenkreismeisterschaften

## Aufstiegs-Hoffnungen statt Abstiegs-Gespenst

Die Erste erreicht Rang Vier und hat nur sechs Punkte Rückstand auf Spitzenreiter Cappel

So ganz zufrieden sind sie nicht mit ihrer Hinserie, die Spieler der ersten Mannschaft. Kapitän Mathias Sprink bringt auf den Punkt, was auch viele seiner Mannschaftskameraden denken: „Fast alle Punktverluste hätten nicht sein müssen.“

Allen voran die drei Unentschieden zu Saisonbeginn. In Lipperode (2:2) gab es bis zur Halbzeit Chancen genug, um den Sack zuzumachen. Gegen Kallenhardt (0:0) schwächte sich die Mannschaft mit zwei roten Karten selbst und in Beleck (1:1) spielte man 90 Minuten aufs gegnerische Tor. „Von den Niederlagen gegen Mellrich, Lipperbruch und Dedinghausen mal ganz zu

schweigen“, ergänzt Mathias, „keines dieser Teams war besser als wir.“

Und das traf auch auf die vermeintlichen Spitzenmannschaften zu, im Gegenteil: Die selbsternannten Aufstiegsaspiranten aus Bökenförde und Warstein wurden in begeisterten Heimspielen verdient geschlagen (6:1 und 2:1). Und auch der aktuelle Spitzenreiter Cappel konnte mit dem 1:1 zufrieden sein. Dabei muss beachtet werden, dass die Erste vom Verletzungspech alles andere als verschont blieb.

Das gibt also eine Menge Hoffnung für die Rückserie. Vor allem, da mit Bastian Rehborn und Markus Ronstedt

zwei wichtige Spieler in den Kader zurück kehren. Insgesamt war die Personaldecke recht dünn. Ohne die hoch gelobten Leistungen der Spieler aus der zweiten Mannschaft wäre die Erste niemals so erfolgreich durch die Hinrunde gekommen.

Ein erfolgreicher Einstand also für Arminias neuen Spielertrainer Frank Gerling. Eine Eingewöhnungsphase war praktisch überflüssig, seine Handschrift vom ersten Training an zu erkennen. Mathias Sprink beschreibt seinen neuen Coach: „Er hat uns viel beigebracht, was das taktische Verhalten und spielerische Dinge angeht.

Unser Kurzpassspiel hat sich deutlich verbessert.“

Einig sind sich alle, dass die Spiele in der Kreisliga A spannender sind und den Zuschauern viel mehr bieten als die oftmals klaren Siege gegen defensiv orientierte Truppen in der Kreisliga B.

Und attraktiver Fußball bleibt auch das Hauptziel der Mannschaft. Die Meisterschaft ist aus den Köpfen der Spieler weit weg: „Wir gucken von Spiel zu Spiel“, meint Mathias Sprink, „aber wir haben nach dieser harten Vorbereitung auch das Selbstvertrauen, noch mal solche Serien hinzulegen wie schon mehrmals in den vergangenen zwei Jahren.“

## „Die Euphorie bei Arminia ist überragend“

Arminias neuer Spielertrainer Frank Gerling fühlt sich rundum wohl

Frank Gerling ist 31 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er lebt in Anröchte und arbeitet als Kontrolleur bei der Hella in Lippstadt. Seine Spieler-Karriere begann im Jugendbereich bei Victoria Lippstadt und führte ihn in der B-Jugend zum Lokalrivalen Teutonia. Im Seniorenbereich kehrte Frank nach einem Gastspiel bei der Spvgg Beckum auch hierhin zurück, bevor er dann über Oelde und Bad Westernkotten in Erwitte landete. Dort spielte er bis zuletzt als Libero in der Bezirksliga.

### Wie gefällt es dir in Langeneicke?

In Langeneicke habe ich eine Situation vorgefunden, wie ich sie zuletzt in Lippstadt erlebt habe: Die Kameradschaft innerhalb der Mannschaft, die Verantwortlichen im Verein und natürlich die Zuschauer tragen dazu bei, dass man sich einfach wohl fühlen muss.

### Was hat dich hier am meisten überrascht?

Da ich ja vor zwei Jahren schon einmal Kontakt zu Lan-

geneicke hatte und ich mich seitdem des Öfteren über diesen Verein informiert habe, hat mich eigentlich wenig überrascht.



Nach einer großartigen Hinrunde fällt ihm ein Gewinner-Lächeln derzeit nicht schwer: Frank Gerling

### War es ein Fehler, Trainer zu werden?

Auf gar keinen Fall. Ich spiele seit meinem 5. Lebensjahr Fußball. In dieser Zeit habe ich eine ganze Menge Erfahrung gesammelt. Diese möchte ich nun gerne weiter vermitteln. Allerdings habe ich gemerkt,

dass man auch dafür eine gewisse Anlaufphase braucht bzw. ein wenig Erfahrung sammeln muss.

### Was machst du in deiner Freizeit, also wenn mal keine Spiele sind?

Meine freie Zeit verbringe ich beinahe ausschließlich mit meiner Familie. Die muss wegen dem Fußball schon oft genug auf mich verzichten, gerade seitdem ich nicht mehr nur Spieler bin.

### Inwieweit bist du mit dem Verlauf der Hinserie zufrieden?

Wir sind mit dem Ziel „Klassenerhalt“ in die Serie gestartet. Nach nunmehr 15 Spielen dürfte dieses Ziel bei einem normalen Verlauf der Rückserie kein Problem darstellen.

### Was sind die erheblichsten spielerischen Mängel?

Wir versuchen seit Anfang dieser Saison von der Manndeckung auf die Raumdeckung umzustellen. Diese Änderung lässt sich nicht innerhalb einiger Wochen ohne spielerische

Mängel durchführen. Allerdings denke ich, vor allem auch weil die Mannschaft den Willen hat, dass wir dieses Konzept bis zum Ende der Saison weitestgehend umsetzen können.

### Welche Ziele steckst du dir und der Mannschaft für die Rückserie?

Ich habe bereits erwähnt, dass bei einem normalen Verlauf der Rückserie, das heißt das wir vom Verletzungspech verschont bleiben und somit unsere stärksten Spieler aufstellen können, denke ich das wir am Ende der Saison einen einstelligen Tabellenplatz erreichen können.

### Wie hast du die Rahmenbedingungen bei Arminia erlebt, vor allem die Fans?

Die Fans sind ein großer Bestandteil des Vereins. Bei der Arminia ist die Anzahl sowie die Euphorie diese Fans überragend. Sie unterstützen zudem die Spieler auf dem Platz und können teilweise sogar Spiele mitentscheiden.

## A-Jugend wird Herbstmeister

Das Kreispokalfinale war die Kür, ihre Pflicht erfüllte die A-Jugend der Spielgemeinschaft Mönninghausen/ Eh-ringhausen/Störmede/ Langeneicke in der Meisterschaft mit Bravour. Die Mannschaft von Trainer Reinhard Bertels ist ungeschlagener Tabellenführer. Sie hat acht Punkte Vorsprung auf den ärgsten Verfolger SW Overhagen.

Dabei knöpfte die Mannschaft da an, wo sie in der Vorsaison aufgehört hatte: Die Erwartungen waren nicht gerade niedrig nach dem vierten Platz. Vor allem deshalb, weil fast alle wichtigen Spieler drin geblieben sind. Dazu kam Frank Cicek, der als Libero gemeinsam mit Torwart Alexander Grote dafür sorgt, dass hinten kaum etwas anbrennt. Nach vorne sorgen vor allem die pfeilschnellen Linksfüßler Thomas Bertels und Torsten Kruse für viel Dampf.

Entscheidend für den Erfolg ist aber der enorme Teamgeist in der Mannschaft. Da kämpft Jeder für Jeden und da sind die Mitspieler auch echte Freunde. Ausdruck dafür ist das brillante Torverhältnis von 57:13.

Es gibt allerdings einen kleinen Wehrmutstropfen: Die Mannschaft kann auch bei Erreichen der Meisterschaft nicht aufsteigen, da sie als echte Spielgemeinschaft gemeldet ist.

## Die D-Jugend schlägt den VfL Bochum

Die Mannschaft von Heers, Sure und Giersch wird mit Lob überschüttet

„Das war einfach ein traumhaftes Halbjahr!“ Thorsten Giersch kann wie auch seine Mitstreiter Wolfgang Sure und Michael Heers kaum genug Worte des Lobes für seine D-Jugend-Spieler finden: „Die

Jungs haben durch ihre großartigen Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. Wir sind die zweitbeste Truppe im Kreis.“

Dabei schaffte es die Mannschaft, die nach dem Aufstieg in die Kreisliga A hohen Erwartungen noch zu übertreffen.

Immerhin verlieben altersbedingt nur drei Stammspieler die Truppe und mit Jan Düsing, Luca Hauswirth, Robin Kohrs, Fredi Konrad, Dennis Brinkhaus und Daniel Slotti kamen sechs talentierte Jungs dazu.

Und die Mannschaft zeigte schon in der Vorbereitung, dass sie extrem motiviert war und dann auch in der Lage ist, Außergewöhnliches zu leisten. So erreichte die Truppe beim sehr stark besetzten „Donnay-Cup“ in Bergkamen das Halbfinale. Zuvor hatte sie sich gegen Wiedenbrück und drei regionale Größen durchgesetzt. Michael Heers schwärmt noch heute von den sechs Spielen an

diesem Tag: „Das waren unglaubliche Leistungen. Die mussten sechs mal 20 Minuten spielen und das bei 30 Grad.“ Gegner im Halbfinale war der VfL Bochum. Gegen so einen Gegner hatten die Jungs noch



Er ist der Top-Scorer der Mannschaft: Markus Rieger aus Störmede. Dennoch ist er nicht wichtiger als jeder andere Spieler: „Der Teamgeist ist viel zu intensiv, da gibt es keine Animositäten“, so Michael Heers.

nie gespielt, zeigten aber dennoch keine Nervosität. Nach 20 packenden Minuten gewann Arminia gegen den VfL mit 1:0. Im anschließenden Finale gegen Aplerbeck, die nach dem BvB zweitbeste D-Jugend im Kreis Dortmund, war der Akku für ein erneutes Wunder dann allerdings zu leer. Aber der zweite Platz bei so einem Turnier war ein frühes Highlight der Saison.

In der Meisterschaft erreichte die Mannschaft ihr großes Ziel: Rang Drei ist ihr praktisch nicht mehr zu nehmen. Dabei zeigte die Truppe ein Klassepiel nach dem anderen und er-

zielte im Schnitt acht Tore pro Spiel. Für Wolfgang Sure ist das bei der Leistungsdichte in der Kreisliga A zwar ein herausragender Wert, bleibt aber dennoch zweitrangig: „Ob die Jungs drei, neun oder 17 Tore

machen ist zweitrangig. Hauptsache, sie spielen taktisch und technisch auf immer höherem Niveau.“

Dass auch der Spaß nicht zur kommt kommt, weiß Michael: „Obwohl es ein großes Gedrängel um die Stammplätze gibt, halten die

Jungs super zusammen und machen auch neben dem Platz viele Dinge zusammen.“

In der Rückserie möchte man zwar den zweiten Platz vor der starken Mannschaft aus Anröchte verteidigen, aber das ist für Trainer Giersch nebensächlich: „Wir haben allen gezeigt, gerade auch bei den Hallenkreismeisterschaften, dass wir die Nummer Zwei im Kreis sind. Ab jetzt wird experimentiert.“ So sollen die jüngeren Spieler mehr Verantwortung übernehmen und eine starke C- und D-Jugend für die nächste Saison aufgebaut werden.

## C-Jugend im Abstiegskampf

Neben der D-Jugend ist die C-Jugend die zweite Jugendmannschaft, die in Langeneicke trainiert und spielt. Eigentlich wollte sich die Truppe von Ralf Wüste frühzeitig von den Abstiegsrängen entfernen und im Mittelfeld festsetzen. Und nach dem 4:3-Sieg gleich zu Beginn in Sichtigvor sah es auch durchaus so aus. Die Truppe trainierte fleißig und war sehr motiviert. Doch irgendwie verloren die Jungs

den Rhythmus und gleich mehrere Partien. Nun steht sie am Ende der Hinserie auf einem Abstiegsplatz, punktgleich mit Sichtigvor, die noch auf der sicheren Seite sind. Doch nicht nur Trainer Ralf Wüste ist sich sicher, dass man da unten noch rauskommt. Wichtig ist, dass die Spieler in der Vorbereitung wieder Selbstvertrauen tanken. Dass 4:4 kurz vor Weihnachten gegen Warstein gibt da genug Anlass zur Hoffnung.

## E-Jugend ist zufrieden

Trainer Antonius Brinkhaus auf eine eher durchschnittliche Hinserie „mit leicht positiver Tendenz“ zurück. Dabei ist E-Jugend in ihrer Staffel vierter geworden und hat sich damit für eine der besten Ligen qualifiziert. Ab März spielen die Langeneicker und Störmeder der Jahrgänge 1994 und 1995 gegen die starken Teams aus Rüthen, Cappel oder Warstein: „Das wird zwar hart für die Jungs, aber

von starken Gegnern lernt man bekanntlich ja am meisten“, so Antonius. Der Spaß kommt auch in dieser Saison aber auch nicht zu kurz. So fährt der gesamte Kader auch in dieser Saison wieder zu einem Bundesliga-Spiel, nämlich Leverkusen gegen Stuttgart.

Sehr ungewöhnlich ist übrigens, dass von den 29 Spielern lediglich fünf Jungen aus Langeneicke kommen.

Kommentar**Traumhafter Status Quo**

Der sportliche Erfolg war und ist bei Arminia nicht alles: Aber dennoch sei ein Blick auf den aktuellen Status Quo erlaubt, denn darauf darf man sehr stolz sein.

Die A- und D-Jugend (immerhin laut DFB die wichtigsten Jahrgänge) sind Aushängeschilder für die Jugendarbeit, wie sie Arminia wohl noch nie hatte. Die A-Jugend ist abgesehen von den Höherklassigen Teams aus Lippstadt und Erwitte (und beide wurden im Pokal verdient bezwungen) die Nummer Drei im Kreis, die D-Jugend sogar die Nummer Zwei.

Auch die zweite Mannschaft muss erwähnt werden: Platz Drei mit Tuchfühlung nach oben. Vor allem aber kann sich wohl Niemand daran erinnern, wann die Zweite mal einen größeren Kader und eine derart hohe Trainingsbeteiligung hatte.

Die Erste hat bei allem Ärger über vermeidbare Punktverluste eine ganz starke Hinserie gespielt. Die Hoffnungen auf das Eingreifen in den Titelkampf sind berechtigt, sechs Punkte Rückstand auf Cappel wenn alles perfekt läuft aufzuholen. Außerdem hat die Truppe erneut den Amtspokal gewonnen und überwintert seit vielen Jahren mal wieder im DFB-Pokal. Damit war in Anbetracht der Umstände nicht zu rechnen. Neben den guten Ergebnissen haben Trainer und Mannschaft außerdem eine spielerische Weiterentwicklung auf den Weg gebracht.

Nach einer harten Vorbereitung geht es nun für alle Mannschaften darum, hier weiter an sich zu arbeiten und auch die zweite Saisonhälfte so erfolgreich zu gestalten. Dafür sind die Unterstützung der Fans mehr als nur hilfreich. Realistische Euphorie heißt das Zauberwort.

**Die Weihnachtsfeier tut mal wieder ganz schön weh**

*Knecht Ruprecht, Engelchen und der Nikolaus: Da guckt auch Arminias neuer Trainer Frank Gerling etwas skeptisch drein. Aber seine „Strafe“ hielt sich in Grenzen, anders als bei so manch anderem Akteur der ersten und zweiten Mannschaft. Dass die Weihnachtsfeier zum ersten Mal im Westfalensaal stattfand, kam bei den meisten Feiernden sehr gut an. Kein Wunder, war die Stimmung doch bis in die frühen Morgenstunden prächtig.*

**Die Zweite ist groß wie noch nie****Der größte Kader aller Zeiten erreicht Platz Drei**

Niemals war die Trainingsbeteiligung in der zweiten Mannschaft höher. Nie gab es einen größeren Kader. Nie war er ausgeglichener besetzt und annähernd so jung wie derzeit. Auch der dritte Tabellenplatz kann sich durchaus sehen lassen, vor allem weil der Rückstand auf den Zweiten (Mönninghausen III) lediglich drei Punkte beträgt.

Zwar empfinden die Trainer Theo-Thomas Blömeke und Torsten Manske die zwei Unentschieden und die zwei Niederlagen als unnötig. Sie sind aber dennoch mit der Hinserie sehr zufrieden: „Das hat uns Trainer bei allem Optimismus schon überrascht, wie die Leute mitgezogen haben. Da berei-

tet man ein Training für zwölf Spieler vor und auf einmal stehen da 18!“

Daraus ergab sich für die beiden Trainer-Neulinge das Problem, dass nicht alle Spieler oft genug eingesetzt werden können. Torsten Manske gibt zu: „Du müsst wir Trainer die Geduld von Einigen extrem hoch anrechnen. Die haben sich äußerst mannschaftsdienlich verhalten.“

Überhaupt stimmt die Stimmung in der Truppe einfach, sonst wäre der Kader nicht so groß und die Spieler so oft beim Training. Dazu kommt, dass das Training offenbar fußballerisch eine Menge bietet. Das alles macht ein Menge Hoffnung für die Zukunft

**Apropos...**

Apropos alte Feindschaften: Haben sich Ehringhäuser und Langeneicker oder Langeneicker und Störmeder vor mehr oder wenigen vielen Jahren noch gehasst, war es beim Kreispokalfinale der A-Jugend ganz anders: Rund 100 Fans aus den vier Orten standen nebeneinander am Rand und bejubelten gemeinsam den Sieg „ihrer“ Mannschaft. Den jetzigen und ehemaligen Jugendspielern selbst sind alte Animositäten ohnehin fremd. In diesem Sinne wünscht Arminia auch dem TuS Ehringhausen alles Gute: Viel Glück beim Aufstieg in die Kreisliga A im Sommer! Wir freuen uns schon auf die Neuauflage der Derbys vor 600-Zuschauern.

\*

Wo zur Hölle ist Langeneicke? Es kommt nicht oft vor, dass man seinem Gegner die geographische Lage seines Heimortes erklären muss. Als die D-Jugend zum erstklassig besetzten Turnier nach Bergkamen reiste (siehe Bericht auf S. 3), gab es spätestens die ersten Nachfragen, als die Mannschaft das Halbfinale erreichte. So erkundigte sich auch der Bochumer Trainer neugierig nach unserer mittelwestfälischen Metropole. Als er 25 Minuten später nach der 0:1-Niederlage den Trainern Giersch, Sure und Heers die Hand gab, erkundigte er sich zusätzlich über die Einwohnerzahl, um dann lächelnd einzugestehen: „Gegen einen so kleinen Ort habe ich noch nie verloren.“

\*

Ganz oben mitzuspielen ist traumhaft. Vor allem, wenn es im dritten Jahr infolge der Fall ist. Und ganz besonders dann, wenn der direkte Konkurrent aus dem Nachbarort kommt. War es in der Vorsaison Ehringhausen, so will nun Bökenförde unbedingt aufsteigen. Aber was heißt „wollen“?! Nach zig vergeblichen Anläufen MUSS der FCA einfach ab in die Bezirksliga. Ganz besonders zum 1.000-jährigen Dorfjubiläum. Eine erneute Vize-Meisterschaft wäre für die (14?) Bökenförde-Fans ein Debakel. Wenn dann auch noch Arminia Langeneicke vor ihnen stehen würde, gäbe es nach 1.000 guten Jahren 1.000 des Leidens für unser geschätztes Nachbardorf!

**Impressum**

Thorsten Giersch  
Bördestraße 32, 59590 Geseke  
Telefon: 0160 802 98 67; Email: tgiersch@t-online.de